

Grundsätze und Vereinbarungen im Fach: Latein

Die Elsa-Brändström-Schule bietet die Möglichkeit an, Latein ab Klasse 7 als zweite Fremdsprache zu lernen. Wenn die Wahl der Schüler/innen im Wahl-Pflicht-Bereich einen angemessen großen Kurs entstehen lässt, kann Latein auch als dritte Fremdsprache ab Klasse 9 bzw. 11 belegt werden. Anderenfalls werden die Interessierten auf Wunsch für den „e-learning-Kurs“ nominiert. Im jeweiligen Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbene Wissen und Können zugrunde gelegt.

Sek. I

○ **Hinweise zum Einsatz von Lehrwerken/ Materialien**

Seit dem Schuljahr 2020/21 wird mit dem Lehrwerk ROMAA (C.C. Buchner) im Unterricht der zweiten Fremdsprache gearbeitet. Mindestens in den Klassenstufen 7 und 8 wird es durch das jeweils zugehörige Trainingsheft ergänzt. Das Lehrbuch strukturiert den Erwerb der lateinischen Sprache in sach- und schülergerechter Weise.

○ **Grundsätze der Leistungsbeurteilung**

In den Klassen der Sekundarstufe I bestehen die schriftlichen Leistungsnachweise aus Klassenarbeiten im Sinne der Fachanforderungen. Für die Korrektur gelten die Regelungen der Fachanforderungen vom Juli 2015, auch bezüglich der einheitlichen Korrekturzeichen. Die Unterrichtsbeiträge werden über die schulinternen Bögen für die Mittelstufe rückgemeldet.

○ **Überblick über die Themen des Faches in den Jahrgangsstufen**

Im Unterricht sollen Kenntnisse über Ereignisse, Personen, Einrichtungen und Errungenschaften antiken Lebens und Grundzüge des antiken Menschen- und Weltbildes erworben, diese für das Verstehen und Interpretieren antiker Texte herangezogen und zu gegenwärtigen Kulturerscheinungen in Beziehung gesetzt werden. Die inhaltlichen und grammatischen Themen für den Spracherwerb orientieren sich an dem eingeführten Lehrwerk.

○ **Hinweise zur Sprachbildung**

Im Dienst der Sprachbildung stehen das Erlernen und Erschließen von Wortbedeutungen, das Erkennen von Bezügen zu Lehn- und Fremdwörtern sowie die Stärkung des Bewusstseins für die Gesetzmäßigkeiten der deutschen Sprache und des Systems ‚Sprache‘ überhaupt. Ein spezifisches Gepräge erhält der Lateinunterricht durch die kontrastive Spracharbeit, die ein wichtiger Operator der Sprachreflexion ist. So wächst kontinuierlich die Einsicht in Struktur und Semantik der eigenen und fremder Sprachen. Zum Aufgabenbereich des Faches Latein gehört auch die Inklusion: Besondere Schwerpunkte liegen dabei in der Sprachbildung von Schüler/innen, die die deutsche Sprache nicht sicher beherrschen, sowie in der Ausbildung eines bildungssprachlichen Registers.

○ **Hinweise zum überfachlichen Kompetenzerwerb**

Das Fach Latein versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Als Grundlage dafür lernen die Schüler/innen die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen. Für den erfolgreichen Einsatz der fachlichen Kompetenzen bedarf es der besonderen personalen Fähigkeit, konzentriert, präzise, systematisch, selbstkritisch und konstruktiv zu arbeiten. Diese Fähigkeit wird von Beginn an trainiert und kontinuierlich weiterentwickelt.

Jahrgangsstufe: 7

Hinweise zu außerschulischen Lernorten und Projekten bzw. Wettbewerben:

- - -

Hinweise zur Leistungsüberprüfung:

In Jahrgang 7 erfolgen vier schriftliche Leistungsnachweise à 45 Min. (Klassenarbeiten im Sinne der Fachanforderungen).

Themen und Inhalte	Kompetenzbezug, didaktische Prinzipien	Mögliche Methoden	Mögliche analoge und digitale Medien
Lektionen 1~9 Inhaltliche Themen: • Römisches Alltagsleben; • Verhältnis von Menschen und Göttern in der Antike Grammatische Themen: • Substantive der a-/o-/ 3. Dekl. • Adjektive der a-/o-Dekl. • Verben der a-/e-/i-/ kons. Konj.; esse; Präsens, Imperfekt, Perfekt • Personalpronomen • Satzwertige Konstruktion: Acl	• Von Beginn des Lateinunterrichts an erwerben die Schüler/innen Kenntnisse und Fähigkeiten in drei fachlichen Kompetenzbereichen: - die Fähigkeit, Wortbedeutungen und Sprachstrukturen zu erfassen; - die Fähigkeit, literarische Texte zu erschließen und wiederzugeben; - die Fähigkeit, diese zu deuten und in einen Kontext zu setzen. • Sowohl die Beschäftigung mit Texten als auch die sprachliche Arbeit orientieren sich an Problemen, die Ausgangspunkte für Reflexion sowie Aktualisierung in Form historischer Kommunikation sind.	• Abwechslung und spielerische Elemente halten die Motivation aufrecht; Rituale geben Sicherheit. • Möglichkeiten des Wortschatzerwerbs kennenlernen • Formgesetze von Deklinationen und Konjugationen lernen, erklären und in Beziehung setzen • Übersetzungsmethoden ausprobieren und bewerten • Lernen, Texte zu interpretieren und Aussagen zu problematisieren	• Verwenden individuell geeigneter Techniken und Medien zum Wortschatzerwerb (Vokabelheft, Karteikarten, Audiodateien, Lern-Apps) • Einsetzen von Videos zum Verständnis-erwerb grammatischer Formen und Konstruktionen (K5)

Jahrgangsstufe: 8

Hinweise zu außerschulischen Lernorten und Projekten bzw. Wettbewerben:

- - -

Hinweise zur Leistungsüberprüfung:

In Jahrgang 8 erfolgen vier schriftliche Leistungsnachweise à 45 Min. (Klassenarbeiten im Sinne der Fachanforderungen).

Themen und Inhalte	Kompetenzbezug, didaktische Prinzipien	Mögliche Methoden	Mögliche analoge und digitale Medien
Lektionen ~10~17 Inhaltliche Themen: • Von Romulus zur Republik • Von Göttern und Kaisern • Frauengestalten und Frauenbilder Grammatische Themen: • Substantive der e-/ u-Dekl. • Adjektive der 3. Deklination; Adverbbildung • Verben: Plusquamperfekt, Futur; Passiv • Demonstrativ- und Reflexivpronomen • Satzwertige Konstruktion: Participium coniunctum	• Kontinuierliche Weiterentwicklung der Kenntnisse und Fähigkeiten in den drei fachlichen Kompetenzbereichen: - Fähigkeit, Wortbedeutungen und Sprachstrukturen zu erfassen; - Fähigkeit, literarische Texte zu erschließen und wiederzugeben; - Fähigkeit, diese zu deuten und in einen Kontext zu setzen. • Sowohl die Beschäftigung mit Texten als auch die sprachliche Arbeit orientieren sich weiterhin an Problemen, die Ausgangspunkte für Reflexion sowie Aktualisierung in Form historischer Kommunikation sind.	• Intensives Üben • Sicherung von Vokabeln durch Wiederholung • Nutzen deutscher Beispielsätze, um einen Wortschatz zu erlernen • Anwenden von Prinzipien der Wortbildung • Ausbauen der Übersetzungsmethoden • Verstehen und Nutzen von Rezeptionsdokumente	• Quellen zur Recherche auswählen und auswerten (K1) • Nutzen von Dokumentationen zur Kultur und zum historischen Hintergrund (K1) • Erstellen kreativer Lernhilfen, analog und digital (K3) • Erwerb sowie Wiederholung von Wortschatz und Grammatik, z.B. durch Lern-Apps (K5)

Jahrgangsstufe: 9

Hinweise zu außerschulischen Lernorten und Projekten bzw. Wettbewerben:

Exkursionen nach Hamburg oder Lübeck (Inskriptentour), Fahrt nach Xanten, Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Hinweise zur Leistungsüberprüfung:

In Jahrgang 9 erfolgen vier schriftliche Leistungsnachweise à 45 Min. (Klassenarbeiten im Sinne der Fachanforderungen).

Themen und Inhalte	Kompetenzbezug, didaktische Prinzipien	Mögliche Methoden	Mögliche analoge und digitale Medien
Lektionen ~18~24 Inhaltliche Themen: • Die Römer und das Fremde • Männer, die zum Mythos wurden • Großartige Griechen Grammatische Themen: • Verben: Konjunktiv, Gerundium, Gerundivum • Substantive: Kasusfunktionen von Genitiv, Akkusativ, Ablativ • Adjektive: Steigerung • Satzwertige Konstruktion: Ablativus absolutus	• Kontinuierliche Weiterentwicklung der Kenntnisse und Fähigkeiten in den drei fachlichen Kompetenzbereichen: - Fähigkeit, Wortbedeutungen und Sprachstrukturen zu erfassen; - Fähigkeit, literarische Texte zu erschließen und wiederzugeben; - Fähigkeit, diese zu deuten und in einen Kontext zu setzen. • Sowohl die Beschäftigung mit Texten als auch die sprachliche Arbeit orientieren sich weiterhin an Problemen, die Ausgangspunkte für Reflexion sowie Aktualisierung in Form historischer Kommunikation sind.	• Wortbildungselemente zur Erweiterung des Wortschatzes nutzen • Genaue Betrachtung sprachlicher und inhaltlicher Phänomene • Textsorten beachten, um Thema, Inhalt und Aussageabsicht eines Textes zu erfassen • Antike Wurzeln in unserer heutigen Lebenswelt erschließen	• Texten Informationen entnehmen und diese ordnen • Daten in einer geteilten Lernumgebung organisieren und strukturieren (K2) • Nutzen von Kommunikationstools zum kooperativen Übersetzen (K2) • Test zur Erkennung von Lernlücken, die durch geeignete analoge und digitale Materialien (z.T. auch selbstständig) geschlossen werden (K5)

Jahrgangsstufe: 10

Hinweise zu außerschulischen Lernorten und Projekten bzw. Wettbewerben:

Exkursionen nach Hamburg oder Lübeck (Inscriptentour), Fahrt nach Xanten, Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Hinweise zur Leistungsüberprüfung:

In Jahrgang 10 erfolgen drei schriftliche Leistungsnachweise, zwei à 45 Min. und die letzte à 90 Min. (Klassenarbeiten im Sinne der Fachanforderungen).

Themen und Inhalte	Kompetenzbezug, didaktische Prinzipien	Mögliche Methoden	Mögliche analoge und digitale Medien
Lektionen ~25~27: Inhaltliche Themen: • Antigone • Die Römer und die Christen Grammatische Themen: • Verben: Konjunktiv im Hauptsatz; PFA • Übersicht über satzwertige Konstruktionen Übergangs- und Einstiegslektüre Z.B. Phaedrus, Fabeln, Nepos, Hannibal Plautus, Rudens oder Mostellaria Piccolomini, Euryalus und Lucretia Vulgata, Joseph und seine Brüder Gesta Romanorum, König Apollonius Caesar, Bellum Gallicum	• Kontinuierliche Weiterentwicklung der Kenntnisse und Fähigkeiten in den drei fachlichen Kompetenzbereichen: - Fähigkeit, Wortbedeutungen und Sprachstrukturen zu erfassen; - Fähigkeit, literarische Texte zu erschließen und wiederzugeben; - Fähigkeit, diese zu deuten und in einen Kontext zu setzen. • Sowohl die Beschäftigung mit Texten als auch die sprachliche Arbeit orientieren sich weiterhin an Problemen, die Ausgangspunkte für Reflexion sowie Aktualisierung in Form historischer Kommunikation sind.	• Weitere Wortbildungselemente zur Erweiterung des Wortschatzes nutzen • Fachübergreifendes Denken in der Antike kennenlernen und übertragen • Grafische Satzanalysen zum Übersetzen nutzen • Zusammenfassung von texterschließenden Methoden • Kennenlernen und Nachweisen wichtiger sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel und Beschreibung ihrer Wirkung	• Erstellen von Produkten, z.B. Podcast zu einem historischen Thema, Video zur Erklärung grammatischer Themen (K3) • Künstlerische Rezeptionsdokumente zur vertieften Interpretation nutzen

Sek. II

Die Schülerinnen und Schüler, die Latein als zweite (oder dritte) Fremdsprache gewählt und den Lehrgang in der Oberstufe fortführen, können auf grundlegendem oder im Kernfach auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet werden.

Der Unterricht auf erhöhtem Niveau fördert dieselben Kompetenzen wie der Unterricht auf grundlegendem Niveau. Er unterscheidet sich von diesem dadurch, dass alle Fähigkeiten mithilfe anspruchsvollerer Lerngegenstände umfassender ausgebildet werden.

- **Hinweise zum Einsatz von Materialien**

Lateinisch-deutsche Wörterbücher sowie eine Auswahl an Lektüreheften stehen zur Verfügung.

- **Grundsätze der Leistungsbeurteilung**

In den Kursen der Sekundarstufe II bestehen die schriftlichen Leistungsnachweise aus Klassenarbeiten im Sinne der Fachanforderungen.

Für die Korrektur gelten die Regelungen der Fachanforderungen vom Juli 2015, auch bezüglich der einheitlichen Korrekturzeichen.

Die Unterrichtsbeiträge werden über die schulinternen Bögen für die Oberstufe rückgemeldet.

- **Überblick über die Themen des Faches in den Jahrgangsstufen**

Nach Abschluss der Spracherwerbsphase ist der Lateinunterricht Literaturunterricht. Neben der Übersetzung bilden daher die Analyse und Reflexion literarischer Texte den Schwerpunkt des Unterrichts. Der geistige Raum soll sich im Sprechen über Lektüre erweitern, Inhalte verstehend durchdacht und ein Verständnis für die historischen Grundlagen der europäischen Kultur entwickelt werden.

- **Hinweise zur Sprachbildung**

Die Sprachbildung wird durch die Hermeneutik des Übersetzens und die kontrastive Spracharbeit vertieft, sodass die Einsicht in Struktur und Semantik der eigenen und fremder Sprachen sowie in ihre je spezifische „Weltansicht“ wächst.

Durch die intensive Sprachbildung werden in besonderer Weise Schüler/innen unterstützt, die die deutsche Sprache nicht sicher beherrschen.

- **Hinweise zum überfachlichen Kompetenzerwerb**

Der humanistischen Tradition folgend zielt der Lateinunterricht darauf ab, die Schülerinnen und Schüler in die Erkenntnis der sprachlichen, literarischen und kulturellen Phänomene der Antike zu verwickeln. Die Begegnung mit der lateinischen Literatur leistet durch die historische Differenz zwischen Antike und Gegenwart – die sowohl Identifikation als auch Erfahrungen von Distanz ermöglicht – einen Beitrag zur Klärung des eigenen Standpunktes und damit zur Persönlichkeitsbildung.

Jahrgangsstufe: 11 (Einführungsphase)

Hinweise zu außerschulischen Lernorten und Projekten bzw. Wettbewerben:

Certamen Cimbricum

Hinweise zur Leistungsüberprüfung:

In Jahrgang 11 erfolgen zwei schriftliche Leistungsnachweise à 90 Min. (Klassenarbeiten im Sinne der Fachanforderungen); im Kernfach drei. In diesen werden die drei fachlichen Kompetenzen nachgewiesen: die Fähigkeit, Wortbedeutungen und Sprachstrukturen zu erfassen, die Fähigkeit, Texte zu erschließen und wiederzugeben, die Fähigkeit, diese zu deuten und in einen Kontext zu setzen.

Themen und Inhalte	Kompetenzbezug, didaktische Prinzipien	Mögliche Methoden	Mögliche analoge und digitale Medien
Lerngegenstände des Lektüreunterrichts sind ausschließlich Originaltexte. Verbindlich behandelt werden mindestens drei der folgenden vier Themenbereiche: - Weiterfahrung in poetischer Gestaltung - Geschichte und Politik - Leben in der Gesellschaft - Mythos, Religion und Philosophie Ovid ist Pflichtautor. Z.B. Ovid, Metamorphoses Vulgata, Genesis Hyginus, Fabulae Cicero, In Verrem Plinius, Epistulae Vespucci, Mundus novus	Die Übersetzung steht als Prozess und Produkt im Mittelpunkt des Lateinunterrichts. Die Lektüre literarischer Texte ist inhalts- und sinngelernt. Die Texte sind Anstoßpunkte für eine Auseinandersetzung mit einem bedeutsamen – inhaltlichen und/oder sprachlichen – Problem. Der existenzielle Gehalt der Texte macht sie aktuell und ermöglicht einen interpretatorischen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.	• Nutzen wichtiger Prinzipien der Wortbildung • Festigung und Ausbau des sprachlichen Wissens und Könnens • Anwenden texterschließender Methoden • Analyse sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel und Beschreibung ihrer Wirkung	• Nutzen eines lateinisch-deutschen Wörterbuchs • Lernlücken durch geeignete analoge und digitale Materialien (z.T. selbstständig) schließen (K5) • Künstlerische Rezeptionsdokumente zur vertieften Interpretation nutzen

Jahrgangsstufe: 12 und 13 (Qualifikationsphase)

Hinweise zu außerschulischen Lernorten und Projekten bzw. Wettbewerben:

Certamen Cimbricum

Hinweise zur Leistungsüberprüfung:

In jedem Semester der Jahrgänge 12 und 13 erfolgt ein schriftlicher Leistungsnachweis à 90 Min. (Klassenarbeit im Sinne der Fachanforderungen); als Kernfach auf erhöhtem Anforderungsniveau gibt es in Q1.2 und Q2.1 jeweils zusätzlich eine Langklausur à 180 bzw. 300 Min..

In den Leistungsnachweisen werden die drei fachlichen Kompetenzen nachgewiesen: Wortbedeutungen und Sprachstrukturen zu erfassen, Texte zu erschließen und wiederzugeben, diese zu deuten und in einen Kontext zu setzen.

Themen und Inhalte	Kompetenzbezug, didaktische Prinzipien	Mögliche Methoden	Mögliche analoge und digitale Medien
Lerngegenstände des Lektüreunterrichts sind ausschließlich Originaltexte. Pro Halbjahr wird schwerpunkthaft ein Thema zu jeweils einem der folgenden vier Themenbereiche behandelt: - Welterfahrung in poetischer Gestaltung - Geschichte und Politik - Leben in der Gesellschaft - Mythos, Religion und Philosophie Cicero ist Pflichtautor. Zudem muss mindestens einer der Autoren Plinius d.J., Sallust, Seneca d.J., Ovid oder Vergil gelesen werden.	Die Übersetzung steht als Prozess und Produkt im Mittelpunkt des Lateinunterrichts. Die Lektüre literarischer Texte ist inhalts- und sinngelernt. Die Texte sind Anstoßpunkte für eine Auseinandersetzung mit einem bedeutsamen – inhaltlichen und/oder sprachlichen – Problem. Der existenzielle Gehalt der Texte macht sie aktuell und ermöglicht einen interpretatorischen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.	• Nutzen wichtiger Prinzipien der Wortbildung • Festigung und Ausbau des sprachlichen Wissens und Könnens • Anwenden texterschließender Methoden • Analyse sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel und Beschreibung ihrer Wirkung	• Nutzen eines lateinisch-deutschen Wörterbuchs • Künstlerische Rezeptionsdokumente zur vertieften Interpretation nutzen • Komplexe digitale Inhalte produzieren und in unterschiedlichen Formaten mittels digitaler Anwendungen veröffentlichen (K3)